



Ehemaligenverein der Schule Uetendorf

Jahresbericht 2015/2016

SCHULE
UETENDORF





Vorstandsmitglieder

Präsident	Thomas Riesen
Kassierin	Cornelia Thönen-Spycher
Beisitzerin	Barbara Klossner-Durtschi
Layout Jahresbericht	Sonja Guggisberg-Schüpbach
Schulleitung	Christine Maurer Peter Müller Adrian Röthlisberger
Präsidentin	
Schulkommission	Eva Bichsel
Titelbild	Landschulwoche in Adelboden der Klasse 5/6f von Peter Schmid

Einladung zur Hauptversammlung

Mittwoch, 26. Oktober 2016, 20 Uhr
im Lehrerzimmer, Schulhaus Riedern 1

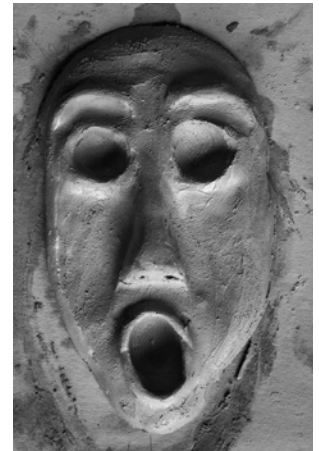
Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der letzten Hauptversammlung
3. Jahresbericht 2015/2016
4. Jahresrechnung 2015/2016
5. Wahlen
6. Verschiedenes

Im Anschluss an die Hauptversammlung offerieren wir Ihnen einen kleinen Imbiss.

Alle Vereinsmitglieder sind herzlich eingeladen.


Ehemaligenverein der Schule Uetendorf
Der Vorstand



*Tonmaske aus dem
bildnerischen Gestalten*

**Ehemaligenverein
der Schule Uetendorf**

Editorial



Das Schulfest 2017
mit dem Ehemaligen-
Apéro findet am
Sonntag, 30. April statt!

Geschätzte Ehemalige der Schule Uetendorf

Die Einladung, dieses Editorial zu schreiben, habe ich als Ehemalige und Gegenwärtige der Schule Uetendorf gerne angenommen. Als kleines Mädchen erlebte ich 1973 meinen allerersten Schultag im altherwürdigen Bachschulhaus, da konnte ich nicht ahnen, dass ich der Schule Uetendorf über so viele Jahre treu bleiben würde – zuerst als Schülerin, dann als Mutter von Schulkindern und bis heute als Lehrerin.

In dieser Zeit hat sich die Schule verändert, was nicht selten mit einem bedauernden Unterton in der Stimme festgestellt wird. Gewiss hat sich nicht alles zum Guten verändert, dies aber auch nicht in der Gesellschaft und letztlich spiegelt die Schule gesellschaftliche Entwicklungen wieder. Diese werden unmittelbar sichtbar: Da braucht es Abmachungen für den Umgang mit Handys, Computern und elektrischen Vehikeln aller Art. Da muss die Aktualität thematisiert, erklärt und verarbeitet werden. Laufend fließen neue Themen in den Unterricht ein und verdrängen andere. Zum Wesen der Schule gehört glücklicherweise, dass sie sich verändert.

Andererseits gehören zur Schule viele Konstanten, z.B. dass Gemeinschaft gelebt wird. Ein-drücklich war das am ersten Schultag im Rieder-

naeral zu sehen. Da standen alle Kinder von der 1. bis zur 9.Klasse auf dem Pausenplatz. Ihre Wünsche und Ziele hatten sie vorgängig auf Fähnchen aller Farben geschrieben, welche nun eine Zeit lang über dem Pausenplatz baumeln. So bunt wie die Fähnchen sind, so bunt und unterschiedlich ist die Schülerschar. Es gilt, diese Unterschiede auszuhalten, zu akzeptieren und letztlich davon zu profitieren. Gemeinschaft wird erfahren und gestaltet. Die Schülerinnen und Schüler lernen, mit Spannungen, mit Hoffnungen und auch mit Zweifeln umzugehen, sie sollen selbständig werden und gerüstet sein, für den Eintritt ins Leben nach der obligatorischen Schulzeit.

Ein besonderes Übungsfeld dazu bieten seit vielen Jahren Schulreisen, Exkursionen, Themenwochen und Lager. Ich wusste und weiss es zu schätzen, dass an der Schule Uetendorf der Freiraum und das Vertrauen für diese Aktivitäten bestehen. Ich hoffe, Sie haben viele gute und unvergessliche Erinnerungen an grössere und kleinere Ausflüge und überhaupt an Ihre Schulzeit in Uetendorf, welche vielleicht bei der Lektüre des Jahresberichts wieder etwas auflebt.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit!

Anna-Katharina Zenger
Lehrperson an der Sekundarstufe

Jahresbericht der Schulleitung für das Schuljahr 2015/16

Wir blicken auf ein Schuljahr zurück, welches neben vielen eingespielten und traditionellen Schulaktivitäten auch ganz anspruchsvolle und herausfordernde Momente mit sich brachte. Dabei denken wir vor allem an den tragischen Todesfall von unserem geschätzten Kollegen Markus Brechbühl. Im weiteren hatten wir mehrere längere Krankheitsfälle im Kollegium mit entsprechenden Stellvertretungen, sowie die Umsetzung einer Klassenschliessung auf der Oberstufe mit deutlichen Auswirkungen im Bereich der Aufgaben und Anstellungen für das ganze Kollegium zu bewältigen. Auf der Primarstufe sind es vor allem die anspruchsvollen Situationen mit den heterogenen Klassen, welche die Lehrpersonen sehr herausfordern. Besonders vom Kindergarten bis in die 2. Klasse spüren die Lehrpersonen die Vielfalt der Kinder immer mehr. Trotz zusätzlichen Anstrengungen mit heilpädagogischer Unterstützung bleibt die Arbeit für die Lehrpersonen eine grosse und kräftezehrende Herausforderung. Umso erfreulicher ist es, dass wir am Ende der obligatorischen Schulzeit feststellen können, dass fast ausnahmslos alle 9. KlässlerInnen gute und oft auch anspruchsvolle weitere Ausbildungen fin-

den und ihren beruflichen Bildungsweg mit guten Voraussetzungen antreten.

Der Jahresbericht ist in zwei Teile unterteilt. Zuerst berichten wir aus Sicht der Schulleitung über Ereignisse, welche die ganze Schule betroffen haben. Den zweiten Teil bilden Blitzlichter über Anlässe in den Klassen. Damit möchten wir Ihnen einen Einblick in den vielfältigen Schulalltag gewähren.

Dank

Auch im vergangenen Jahr hat es sich gezeigt: Ganz viele, Junge und Erwachsene machen den Erfolg der Schule möglich. Ihnen danken wir besonders:

- Den Lehrpersonen für den guten Unterricht, die grosse Erziehungsarbeit und die grosse Umsicht im alltäglichen Handeln
- Den SchülerInnen für ihr Interesse, ihre Neugierde und ihre Lebendigkeit, die den Alltag beleben
- Den Eltern für ihr Vertrauen in unsere Arbeit und die gute Unterstützung der Kinder und Jugendlichen

Auf der Primarstufe sind es vor allem die anspruchsvollen Situationen mit den heterogenen Klassen, welche die Lehrpersonen sehr herausfordern.



Auch im vergangenen Jahr hat es sich gezeigt: Ganz viele, Junge und Erwachsene machen den Erfolg der Schule möglich.

Jahresbericht der Schulleitung für das Schuljahr 2015/16

- Allen Personen, welche die Schule tatkräftig und mit grossem Engagement unterstützen: den Hauswarten und ihrem Personal, der Schulsekretärin, den Personen der Tagesschule, den Angestellten der Gemeinde
- Der Schulkommission und dem Gemeinderat für das Verständnis und die Unterstützung

Alle diese Menschen sind das ganze Jahr hindurch bereit gewesen, konstruktiv und flexibel zusammenzuarbeiten. Und das ist die Grundvoraussetzung, dass die grosse Aufgabe gelingt.

Uetendorf, im Juli 2016

Die Schulleitung (v.l.n.r.): Christine Maurer, Peter Müller und Adrian Röthlisberger



Personelle Wechsel im Kollegium

Im Kollegium gab es auf den Schuljahresbeginn 2016/17 verschiedene personelle Wechsel. Per 31.7.2016 haben folgenden Lehrpersonen unsere Schule verlassen. Ihnen danken wir herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen ihnen für ihre weitere berufliche und private Zukunft viel Erfolg und Zufriedenheit.

Primarstufe

- Ingrid Herrmann-Graf, Unterstufe Berg (41,5 Jahre Unterricht in Uetendorf)
- Klaus Tschannen, Werken Mittelstufe/Mitarbeit in Bibliothek (28,5 Jahre Unterricht in Uetendorf plus 12,5 Jahre an anderen Schulorten)
- Peter Schmid, Mittelstufe Riedern 2 (12,5 Jahre Unterricht in Uetendorf plus 31,5 Jahre an anderen Schulorten)
- Markus Grossmann, IF Schulhaus Berg (1 Jahr Unterricht in Uetendorf)

Zudem hat Frau Stephanie Luginbühl per Ende Schuljahr ihre Anstellung an der Mittelstufe gekündigt. Sie geht in einen Mutterschaftsurlaub und wird anschliessend ihr Italienischpensum an der Sekundarstufe wieder aufnehmen.

Sekundarstufe

- Christian Vögeli, Sekundarstufe (37 Jahre Unterricht in Uetendorf plus 3 Jahre an anderen Schulorten)
- Maria Zenger, Sport Sekundarstufe (1 Jahr Unterricht in Uetendorf)

Per 1. 8. 2016 wurden an Stelle der Austretenden die folgenden Lehrpersonen neu gewählt:

- Celina Niess, Klassenlehrerin 5/6b Riedern 2
- Sonja Kernen, Klassenlehrerin 5/6f Riedern 2
- Esther Schneiter, Teilpensum Mittelstufe Riedern 2
- Diana Gerber, Integrative Förderung Berg und Riedern Unterstufe
- Esther Siegenthaler, Teilpensum Naturkunde auf der Sekundarstufe

Unseren neuen Kolleginnen und Kollegen wünschen wir einen guten Start an der Schule Uetendorf und freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit mit ihnen.

Nachruf zum Tod von Markus Brechbühl

Tief betroffen und erschüttert mussten wir erfahren, dass am 17. März 2016 Herr Markus Brechbühl ganz unerwartet verstorben ist. Er unterrichtete seit August 1995 zuerst als Teilpensum- und später als Klassenlehrer in den 5. und 6. Klassen. Vor einigen Jahren übernahm er auch noch ein Teilpensum an Klassen der Sekundarstufe in den Fächern Gestalten und Naturkunde. Hervorstechendes Merkmal seines Unterrichts war seine grosse Beziehungsfähigkeit zu den Kindern und Jugendlichen, sein grosser Wissensdurst, seine Gestaltungsfähigkeit und seine Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen. Diese Gaben hat er in den Unterricht eingebracht und die Schülerinnen und Schüler für seine Fachgebiete begeistert. Zahlreiche Jugendliche haben Jahr für Jahr den freiwilligen Fotokurs besucht und haben sich von seinen Fähigkeiten inspirieren lassen.

Wir verlieren mit Markus Brechbühl einen kreativen und engagierten Lehrer und Kollegen, den wir als Menschen und Freund sehr geschätzt haben. Bei den Schülerinnen und Schülern und im Kollegium hinterlässt er eine schmerzliche Lücke.

Wir verlieren mit Markus Brechbühl einen kreativen und engagierten Lehrer und Kollegen, den wir als Menschen und Freund sehr geschätzt haben.



Wer so lange Zeit dem Beruf treu bleibt, hat darin eine Berufung gefunden.

Über 160 Jahre aktiv im bernischen Schuldienst

Anlässlich der traditionellen Kollegiumsfeier am 16. Juni 2016 wurden die nachfolgend erwähnten vier Lehrpersonen verabschiedet, welche zusammen über 160 Jahre für die Berner Schule gearbeitet haben, den grössten Teil davon in Uetendorf.

Das ist eine grosse und eindrückliche Zahl. In dieser langen Zeit haben sich die Schule und

vor allem die Schülerinnen und Schülern, sehr verändert. Die Schule von einst ist nicht mehr die Schule von heute und die Ansprüche und Erwartungen an die Lehrpersonen haben sich verändert und sind gestiegen. Wer so lange Zeit dem Beruf treu bleibt, hat darin eine Berufung gefunden. Wir gratulieren den zukünftigen Pensionierten herzlich zu ihrer bewundernswerten Leistung und wünschen ihnen viel «Gefreutes» und vor allem gute Gesundheit in den kommenden Jahren.

Geniesst eure neuen Freiheiten!



*v.l.n.r. Peter Schmid, 44 Dienstjahre
Christian Vögeli, 40 Dienstjahre
Ingrid Herrmann, 41,5 Dienstjahre und
Klaus Tschannen, 41 Dienstjahre*

Zum Schulbetrieb

Abschluss der Sanierungsarbeiten im Schulhaus Riedern 1

In den Sommerferien 2015 wurde die letzte Tranche von Schulzimmern und Spezialräumen im Schulhaus Riedern 1 saniert. Dazu gehört auch der Singsaal Riedern 1, wo die ganze technische Einrichtung erneuert oder ersetzt wurde und 120 neue Stühle angeschafft wurden, welche in Zukunft ein angenehmes Sitzen und Zuhören ermöglichen sollen.

Wir danken den Beteiligten, welche die Sanierungs- und Renovationsarbeiten über mehrere Jahre geplant, begleitet oder ausgeführt haben, herzlich für ihre Arbeit. SchülerInnen, Lehrpersonen und der Hauswart sind froh über diese Erneuerungen. Im vergangenen Schuljahr wurden die neuen Einrichtungen bereits erfolgreich getestet und wir konnten feststellen, dass sich die Erneuerungen sehr bewähren und die Abläufe wirklich erleichtern.

EK-Kinder neu in den Regelklassen integriert

Per Ende Schuljahr 2014/15 mussten wir auf Grund der tiefen Schülerzahlen und der strik-

teren Umsetzung der kantonalen Richtlinien zu den Klassengrössen die Einschulungsklasse (EK) schliessen. Die Kinder dieser Klasse wurden ab August 2015 auf die bestehenden 1./2. Klassen verteilt und dort mit dem Status «zwei-jährige Einschulung» als integrierte Regelklassenkinder geschult. Für diese SchülerInnen bedeutete die Eingliederung in die Regelklassen eine markante Umstellung, weil sie nun in einer viel grösseren Klasse mit einem strafferen Schulbetrieb, grösserem Lärm und höheren Erwartungen an ihr Arbeitsverhalten unterrichtet werden. Rückblickend lässt sich feststellen, dass sich die ehemaligen EK-Kinder gut in ihre Klassen eingelebt haben. Sie haben sich an die Abläufe und den Betrieb in der neuen Klasse gewöhnt und finden sich gut zurecht.

Für die Lehrerinnen bedeutet die Eingliederung der EK-Kinder eine neue Herausforderung, müssen sie doch in den Hauptfächern bis zu vier parallele Lernprogramme vorbereiten und durchführen. Die Kinder im ersten oder zweiten EK-Jahr werden nach individuellen Förderplänen unterrichtet und wo immer möglich in die anderen Lerngruppen integriert. Es bedarf einer grösseren Vorbereitungsarbeit und einer





Im August 2015 sind zum ersten Mal aufgrund des Harmos Konkordates die ganz jungen Kinder mit Geburtstag im Juni und Juli als gerade Vierjährige in den Kindergarten eingetreten.

minutiösen Organisation, um diesen Ansprüchen möglichst gerecht zu werden. Der Unterricht wurde umgestellt, dass die Kinder mit Planarbeit oder anderen Arbeitsformen vermehrt selbstständig arbeiten können. Das ist nur mit flankierenden Massnahmen möglich. Durch die Schliessung der EK haben wir mehr Lektionen zur Verfügung, die wir für Teamteaching oder abteilungsweisen Unterricht einsetzen können. Ein spezielles Projekt wird im Bachschulhaus durchgeführt: Die EK-Kinder aus den drei 1./2. Klassen werden von der Heilpädagogin in einer eigenen Lerngruppe während einer Lektion pro Tag speziell auf ihre Bedürfnisse bezogen gefördert.

Ein bisschen Wehmut bleibt bei allen positiven Erfahrungen zurück: Es gibt Kinder, die in der kleineren Gruppe besser aufgehoben wären. In den Regelklassen gibt es weniger Möglichkeiten für das freie Spiel, das in der EK eine tägliche kurze Sequenz bildete. Alle betroffenen Lehrpersonen geben sich aber sehr Mühe, den Kindern ein angepasstes Lernumfeld zu schaffen. Davon profitieren letztlich auch die Regelklassenkinder, die unter sich ja auch keine homogene Lerngruppe bilden.

4-jährige Kinder im Kindergarten

Im August 2015 sind zum ersten Mal aufgrund des Harmos Konkordates die ganz jungen Kinder mit Geburtstag im Juni und Juli als gerade Vierjährige in den Kindergarten eingetreten.

Für die Lehrpersonen der sechs Uetendorfer Kindergärten hat dies ganz konkrete Auswirkungen: Zeit und Strukturen bekommen einen noch höheren Stellenwert im Unterricht. Viel Bewegung und bodennahes Spielen gehören vermehrt ins Programm. Schaukeln wurden montiert. Kuschtierli finden Einzug in die Bücherecke, Leitfiguren schaffen Identifikation. Zuwendung und körperliche Nähe helfen bei Trennungsschmerz. Sich wiederholende Abläufe, sog. Rituale, geben den Kindern Halt und Orientierung. Die Dauer der Unterrichtssequenzen wird der Konzentrationsfähigkeit der Kinder angepasst. Lernangebote zum Erwerb und Aufbau von feinmotorischen Fertigkeiten, wie z.B. Zeichnen, Schneiden und Reissverschlüsse schliessen, werden geschaffen und es werden Strategien für oftmals schwierige Übergangsmomente angedacht.

So haben sich die Lehrpersonen auf die neue Unterrichtssituation vorbereitet. Und dann be-

gann das Kindergartenjahr. Hier ein kleines Blitzlicht, wie der Unterricht ablaufen kann: Ein Kind weint nach Mama und will getröstet werden, es versteht aber die deutsche Sprache nicht. Ein anderes verweigert die Mitarbeit und will nach Hause ausreissen, ein drittes bittet aus der Toilette um Hilfe und zwei andere sind gerade dabei, sich um den tollen Kran in der Bauecke zu streiten. Ein Mädchen fragt nach der Anleitung zu einem Fold-Portemonnaie und dem Jungen dort ist gerade der Farbbecher aus der Hand gefallen... Ach ja, und bei diesen dreien am Tisch müsste die Lehrperson beim Müslispieler mitspielen... Was, warum fragt Leo nun schon wieder, wann Heimgezeit ist? Es ist doch gerade mal neun Uhr! Und wo ist eigentlich Anja? Träumt sie schon wieder irgendwo vor sich hin?... «Ja, ich schaue mir gleich dein schönes Muster an.»... Unglaublich, dieser kleine Kerl dort drüben am Fenster hat doch tatsächlich den schwierigen Legohelikopter zusammengesetzt!

Drei Minuten Kindergartenalltag. So kann es gehen. Nicht immer. Und auch nicht nur mit den jungen Kindern. Den Spagat zu machen zwischen all den Bedürfnissen gehört zum Alltag,

wie ein zufriedenes Zurücklehnen, wenn man miterleben darf, wie Kinder den Weg zueinander finden, einander helfen, vertraut werden mit den Abläufen und Spielangeboten und ein neuer Stolz in ihnen wächst: Wow, ich kann das schon alleine, ich bin ein Kindergartenkind. Egal, ob das Kind vier, fünf oder sechs Jahre alt ist.

Nach dieser Schilderung wird klar, was wir meinen, wenn wir sagen, dass das Unterrichten in den untersten Schulstufen immer anspruchsvoller wird.

Klassenschliessung auf Grund des Schülerrückgangs auf der Oberstufe

Auf Grund der Sparbeschlüsse des Grossen Rates sind die Vorgaben der Erziehungsdirektion zu den Mindest-Klassengrössen in den letzten Jahren verschärft worden und Abweichungen werden vom Schulinspektorat kaum mehr genehmigt. Die rückläufigen Schülerzahlen im Jahrgang der zukünftigen 7. Klassen zwangen die Schulleitung dazu, ab Sommer 2016 nur noch mit drei 7. Klassen zu planen. Der entsprechende Antrag wurde von der Schulkommission und dem Gemeinderat in Absprache mit dem





Für das Kollegium konnten die Weiterbildungstage an einem Stück durchgeführt werden.

Schulinspektorat bewilligt. Die Klassenreduktion hat Einfluss auf die ganze Schulorganisation. Davon betroffen sind auch die Pensen der Lehrpersonen. So gab es Pensenanpassungen und Wechsel bei den Klassenlehrpersonen auch in den 7. und 8. Klassen. Dank anstehenden Pensionierungen konnten alle Lehrpersonen weiterbeschäftigt werden. Darüber sind wir sehr froh.

Eine zusätzliche unterrichtsfreie Woche für unsere SchülerInnen

Auf Grund einer speziellen Kalendersituation (Schulfestmontag und Auffahrtswoche fielen in die gleiche Kalenderwoche), hat die Schulleitung entschieden, die Weiterbildungstage des zweiten Semesters direkt an den Schulfestmontag anzuhängen. Für die SchülerInnen aller Klassen bedeutete dies, dass sie nach dem Schulfest eine zusätzliche Ferienwoche geniessen konnten. Für das Kollegium ergab sich mit der Regelung der Vorteil, dass die Weiterbildungstage an einem Stück durchgeführt wurden. Auf diese Weise konnte man sich auf die Weiterbildung konzentrieren und musste nicht schon an den Unterricht des nächsten Tages denken.

Blitzlichter auf Ereignisse in den Klassen

Ballonwettbewerb zum Schulstart 2015 im Riedernareal

Zu Beginn des neuen Schuljahrs fand im Riedernareal vor der grossen Pause für alle 1. bis 9. Klassen ein gemeinsamer Schulstart auf dem Pausenplatz statt. Nach einer kurzen Begrüssung durfte jede Klasse einen Bund von 7–9 Luftballons mit daran angehängten Wünschen für das neue Schuljahr in die Luft steigen lassen. Erfreulicherweise haben bis zu den Herbstferien drei Mittelstufenklassen ihre Wunschtalons per Post zurückerhalten. Alle drei Ballongruppen landeten nahe beieinander im französischen Jura, südlich von Besançon und legten eine Distanz von fast 200 km Luftlinie zurück. Die glücklichen Siegerklassen wurden mit einem Überraschungsznüni belohnt.

Flags in the wind (ein Projekt aus dem Fach Gestalten textil)

Bunt gestreift flattern die fertigen Fahnen im Schulareal. Zu finden sind die Fahnen an zwei verschiedenen Schulorten: in Uetendorf und in

Rüegsauschachen bei Burgdorf. Seit 20 Jahren planen wir zwei Textilfach-Frauen unseren Unterricht gemeinsam. Zum Jubiläum unserer Zusammenarbeit entstand die Idee für dieses Fahnenprojekt.

Gearbeitet an den Fahnen haben insgesamt fünf Schulklassen: in Uetendorf zwei Mischklassen 5./6. Kl. und in Rüegsauschachen eine 5. Klasse, eine 6. Klasse und eine 4. Klasse mit ihrer Lehrerin.

Wir wollten das Textile Gestalten aus dem Schulzimmer hinaustragen, mit Farbtupfern im Areal auf das Fach aufmerksam machen und die Ergebnisse öffentlich präsentieren. Und die Fahnen sollten im Team geplant und genäht werden.

Als Stoff wählten wir bunte Duschvorhänge. Die 4., 5. und 6. KlässlerInnen teilten wir in 2-er und 3-er Teams ein. Nun musste gemeinsam geplant, ausprobiert und besprochen werden. Wer zeichnet die Fahne auf den Stoff? Wie zeichnet man einen rechten Winkel? Welche Motive wählen wir für den Bündel? Wer zeichnet sie? Wer schneidet den Stoff zu? Wer fädelt die Maschine ein? Wie müssen wir nähen? Wie

ist die Sticheinstellung? Diese und viele weitere Fragen und Arbeitsschritte besprachen die SchülerInnen untereinander und organisierten ihre Arbeiten. Es wurde fleissig diskutiert, geplant und ausprobiert.

In Uetendorf konnten die Fahnen mit wenig Aufwand an zwei Standorten befestigt werden. 10 Fahnen schmückten den Zaun des neuen Kindergartens. Die Kindergartenkinder freuen sich sehr über die Farbtupfer bei ihrem Spielplatz. Die restlichen Fahnen konnten wir vor den Fenstern des textilen Gestaltens einstecken.

Da die Fahnenmontage in Rüegsauschachen mehr verlangte als einen simplen Kabelbinder, half ein versierter Werklehrer mit zwei tatkräftigen Schülern und dem Hauswart während dem Unterricht im technischen Gestalten Fahnenhalterungen zu schweissen. Dank dieser aufwändigen Werkarbeit flattern die Fahnen in sicheren Halterungen.

Wir danken unseren Hauswarten für die tatkräftige Unterstützung.

*Ariane Schütz
(Fachlehrerin Gestalten Uetendorf)*



Bunt gestreift flattern die fertigen Fahnen im Schulareal.



Die Klasse 9a zeichnete Comics

Mit einem Kulturgutschein der Erziehungsdirektion konnten wir für sechs Lektionen den Comiczeichner Sandro Fiscalini aus Steffisburg engagieren.

Der Unterricht fand wie gewohnt am Freitagnachmittag statt. Herr Fiscalini zeigte uns, wie man Comics zeichnet, was eigentlich nicht schwierig ist. Er zeigte uns ein paar grundlegende Regeln. Es wird mit blauem Farbstift vorgezeichnet und radieren ist streng verboten. Die Zeichnung wird dann mit schwarzem Filzstift fertiggestellt, kopiert und anschliessend coloriert. Nach dem Kopieren sind die blauen Linien nicht mehr sichtbar.

Uns gefiel der Unterricht sehr, weil Herr Fiscalini uns mit seinen Zeichnungen an der Wandtafel sehr beeindruckt hat.

Adrijan Salihaj

Adventssingen 2015

Kurz vor Weihnachten fand unter der Leitung unseres Musiklehrers Peter Künzi das traditionelle Adventssingen statt. Einmal mehr war die Kirche Uetendorf an beiden Aufführungen bis

auf den letzten Platz besetzt. Wir schätzen, dass mehr als 1000 Personen die beiden Aufführungen besucht haben. Nach Abzug aller Unkosten blieb eine Kollekte von mehr als 1600 Franken. Davon floss die Hälfte in die Schulkasse für Schulreisen, Lager und Skilager. 800 Franken haben wir an das Hilfswerk «Terre des hommes» zur Unterstützung von Flüchtlingen gespendet.

Theatervorführung Wahlfach 3./4. Kl. Berg/Riedern: «König Florians Tochter haut ab!»

Eine aufmüpfige Prinzessin in Jeansjupe und einer frechen Frisur in Pink lehnt sich gegen den faulen Königsvater auf. Dieser hat nämlich aus Langeweile einen Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem er seine Tochter als Preis verschenkt, zusammen mit dem halben Königreich. Gespielt wurde der König von drei verschiedenen Schülern, und auch die Hauptrolle der Prinzessin Rosalin teilten sich zwei Mädchen. Es tauchten verschiedene kunterbunte und schräge Truppen am Königshof auf, um mit ihren Künsten dem König die Langeweile zu vertreiben und den Preis zu gewinnen. Das Stück ist ein Bausteintheater, das heisst,



einige Szenen sind vorgegeben mit teilweise recht anspruchsvollen und langen Sprechtexten. Die weiteren Szenen wurden

mit den jungen TheaterspielerInnen zuerst erarbeitet. Es traten Boxer, Breakdancer, eine orientalische Tanzgruppe und ein Zirkus auf. Der König beschliesst, sich dem Zirkus anzuschließen, denn er hat gemerkt: Wer selber aktiv ist, statt nur faul im Bett zu liegen, zu gamen oder TV zu schauen, wer sein Leben aktiv gestaltet, sich Herausforderungen stellt, dem vergeht die Langeweile!

Langweilig war es auch bei den Proben nie. Aus der zusammengewürfelten Gruppe mit SchülerInnen der 3. und 4. Klassen aus dem Berg- und Riedernschulhaus wurde nach einiger Zeit eine Theatergruppe. Jeden Montag und zum Teil zusätzlich am Mittwoch wurde geprobt. Mit viel Engagement zeigten sie dann an der Hauptvorstellung am 23. März ihre Theaterkunst vor zahlreichem Publikum im Zehntenhaus unter der Leitung von Franziska Oehrli.

Theatervorführung Wahlfach 3./4. Kl. Bach: «Kino Bach»

Grosses Kino im Bachschulhaus am 24. Juni. In drei Sälen werden gleichzeitig Filme gezeigt (d.h. Theater aufgeführt). An der Kinokasse können die reservierten Tickets abgeholt werden und je nach Lust kann man eine Tüte salzige oder süsse Popcorn gratis dazu bekommen.

Dann werden die Leute auf die drei «Kinosäle» verteilt, wo die aufgeregten Schauspielerinnen und Schauspieler schon auf ihr Publikum warten. Im Film «Der Juwelenraub» entdeckt eine extravagante Gräfin, dass ihre Juwelen gestohlen wurden. Die Kommissarin Shirley Holmes und ihre Assistentin finden heraus, dass die Dienerin und der Gärtner die Juwelen aus der Schmuckschatulle der Gräfin entwendet haben.

Ganz zauberhaft geht es im Film «Verliebt verhext verzaubert» zu und her. Die Schulinspektorin der Zauberschule ist nicht zufrieden mit dem misslungenen Zauber-Experiment. Dahinter steht das Gespenst der Zauberschule, das den Versuch sabotiert hat, damit die Schulinspektorin, an der es Gefallen gefunden hat, noch einmal zu Besuch kommt.





**Nach langer Vorbereitung
kann die SCHAU 2016
beginnen...**

Jahresbericht der Schulleitung für das Schuljahr 2015/16

Der letzte Film «Der Tanz der Löwen» zeigt die Entstehungsgeschichte von ganz speziellen Löwenfotos. Die zwei Fotografinnen sind auf völlig unerwartete Weise zu ihren sensationellen Bildern gekommen.

Das Publikum hatte grosse Freude an den drei gelungenen Vorstellungen, in deren Genuss es an diesem Abend kam. Die Kinder haben unter der Leitung von Flurina Müller mit grosser Spielfreude ganz tolle Theaterstücke aufgeführt.

SCHAU 16 – Alle Jahre wieder

Montag, 27.6.2016, 8 Uhr: Die SchülerInnen und Schüler der Klassen 1a, 1b, 9a und 9b treffen in der Mehrzweckhalle Bach ein um ihre Arbeiten und ihre Produkte an einem Stand zu präsentieren. Nach langer Vorbereitung auf diese Woche kann die SCHAU 2016 beginnen...

Die Standmarkierungen wurden durch die Lehrpersonen bereitgestellt und alle Schülerinnen und Schüler wissen, wo sie nun mit Aufstellen beginnen können. Nun heisst es: RAN AN DIE ARBEIT! Stellwände aufstellen, Plakate montieren, Produkte hinstellen, schriftliche Arbeit auflegen. Alles soll perfekt werden.

Wieder gab es eine grosse Zahl unterschiedlicher Produkte zu bestaunen. Einige Beispiele:

- Ein Leben ohne Augenlicht
- Ich schmiede ein Schwert
- Lifehacks – Tipps und Tricks im Alltag
- A Day at the Race
- Rund um den Spiegel
- Wir bauen eine Seifenkiste
- Upcycling - Möbel
- Ich baue ein Radio

Später werden noch die Showblocks eingeübt. Das lange Training hat sich gelohnt. Wir haben auch in diesem Jahr ganz tolle Darbietungen erlebt: der traditionelle Tanz, ein Ballettstück, Gesang, Bodenturnen, Saxophon... Die Jugendlichen bieten eine grossartige Show.

Am Dienstag ist es dann endlich soweit: Die SCHAU 16 wird für das Publikum geöffnet. Nun werden die Stände, Produkte und Arbeiten genau unter die Lupe genommen. Es wird Auskunft gegeben und spannende Diskussionen entstehen. Eine ausgewählte Jury bewertet die Stände nach vorgegebenen Kriterien. Alle sind auskunftsfreudig und zeigen zu Recht mit Stolz, was sie erarbeitet haben.



Hier die Ranglisten, welche durch die Jury bestimmt wurden:

OPTISCHE UMSETZUNG:

1. Rang: Fabian 9b/Lester 9a, Upcycling-Möbel
2. Rang: Sina 9b/Yara 9b, Rund um den Spiegel
3. Rang: Jana 1a/Nadja 1a, Spurensicherung

KOMPETENZ:

1. Rang: Sacha 1b, A Day at the Race
2. Rang: Nicola 1a/Ramon 9a, Boulderwand
3. Rang: Chiara 1a/Sara 1a, ein Leben ohne Augenlicht

KOMMUNIKATION:

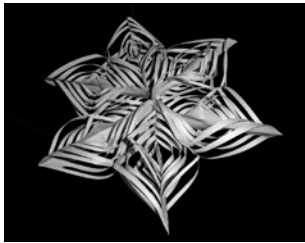
1. Rang: Livia 1b/Sara 1b, Kaffeewelt – neu entdeckt
2. Rang: Moussa 1b, anders und doch gleich
3. Rang: Larissa 9a / Sofie 9a, Rohkost und Vegan im Vergleich

ORIGINALITÄT:

1. Rang: Raphael 1a/Ramon 1b, Chainboard
2. Rang: Aline 1a/Timea 1a, Upcycling
3. Rang: Fabian 9a/Kevin 9a, Hängematte aus Pet



Wir danken allen NeuntklässlerInnen für ihren Einsatz und Durchhaltewillen während dieser Woche und wünschen ihnen alles Gute und viel Erfolg in der zukünftigen Ausbildung.



«Ihre Geschichte war sehr eindrücklich und berührend. Wenn Sie es uns nicht aus eigenem Mund erzählt hätten, könnte ich kaum glauben, dass Menschen so etwas Schlimmes tun können.»

Verdingkinder

In den letzten Jahren ist die Thematik der Verdingkinder in den Medien zu einem Thema geworden und das Schicksal der Betroffenen hat die Öffentlichkeit bewegt. Auch die Politik und der Bundesrat haben sich schliesslich damit beschäftigt und zu den drängenden Fragen Stellung bezogen. Im Dezember 2015 fand im Zehntenhaus ein öffentlicher Vortrag statt, in welchem A. Ryter aus Uetendorf aus seiner Jugend als Verdingbub erzählt hat. Freundlicherweise hat er anschliessend das Angebot an die Schule gerichtet, seinen Vortrag auch vor Schulklassen zu halten, was er dann im Mai und Juni zusammen mit seiner Frau an fünf Anlässen vor verschiedenen Klassen in eindrücklicher Weise getan hat. Wie die schriftlichen Rückmeldungen der SchülerInnen zeigen, waren sie von den Schilderungen tief beeindruckt.

Hier zwei Auszüge:

«Als ich vor zwei Jahren den Film «Der Verdingbub» gesehen habe, dachte ich, das wäre brutal und schlimm. Aber nach Ihrer Geschichte war ich geschockt. Ihre Geschichte hatte mich so berührt, dass ich sogar einmal fast weinen

musste und ich hoffe, dass das Sie nicht mehr beschäftigen müsse. Ich fand es sehr mutig von Ihnen, dass Sie uns Ihre Geschichte erzählt haben.»

«Danke viel Mal, dass Sie uns Ihre Geschichte erzählt haben. Ich habe sehr grossen Respekt, dass Sie uns alles erzählt haben. Ihre Geschichte war sehr eindrücklich und berührend. Wenn Sie es uns nicht aus eigenem Mund erzählt hätten, könnte ich kaum glauben, dass Menschen so etwas Schlimmes tun können. Dass Sie den Mut haben, uns allen von Ihrer Vergangenheit zu erzählen ist wahnsinnig toll! Ich denke, für unsere Generation ist es sehr schwer, sich so etwas Grausames vorzustellen, deswegen ist es gut, so einen Vortrag zu hören.»

Einmal mehr zeigt es sich, wie wichtig es ist, dass wir uns mit den Erinnerungen der Zeitzeugen beschäftigen und uns in der Gegenwart bewusst werden, was sich vor nicht all zu langer Zeit bei uns abgespielt hat und welches Unrecht den Betroffenen zugefügt worden ist. Auch an dieser Stelle danken wir Herrn und Frau Ryter für ihre berührenden Berichte.

Besuch der Fussball-Nati U-21 am 22. März

Das Schweizer U-21-Nationalteam bestritt am Ostersonntag in der Stockhorn Arena in Thun ein EM-Qualifikationsspiel gegen den Spitzenreiter der Gruppe aus England. Im Rahmen dieser Sportveranstaltung erhielten Schulklassen in Thun und Umgebung das Angebot, sich mit den Spielern auszutauschen.

Die Kinder hatten dadurch die einmalige Gelegenheit, die Stars von morgen aus der Nähe zu betrachten und ihnen Fragen zu stellen. Dabei wurden den Kindern Tickets für das Spiel am Ostersonntag überreicht. Die 3./4. Klassen unserer Schule nutzten die Gelegenheit und trafen sich in der Aula Riedern 2 mit den jungen Fussballern.

Texte der Schülerinnen und Schüler der Klasse 3/4b ba:

Zuerst sind wir, also die Klasse mit Frau Lochmatter, nach oben zum Riedern gegangen und weil wir die grosse Pause verpassen würden, haben wir oben unser Znüni gegessen. Danach gingen wir in die Aula und haben uns einen schönen Platz auf dem Boden gesucht. Vor uns gab es eine kleine Bühne, auf der Stühle waren,

wo die U-21-Jungs sass. Wir haben Zettelchen von Frau Boss bekommen, wo unsere Fragen drauf waren, die wir die 7 Männer fragen wollten. Aber wir waren nicht die einzigen, die Fragen stellen wollten. Auch zwei andere Klassen waren da. Ich habe keine Fragen gestellt, weil ich Angst hatte. Nachdem alle Fragen gestellt waren, haben wir mit allen Jungs und den zwei anderen Klassen ein Foto gemacht. Dann konnte man noch eine Unterschrift auf den Arm bekommen. Aber ich wollte keine und wartete draussen.

Vera

Kurz vor der grossen Pause liefen wir ins Riedern rauf. Dann stellte sich die U-21 vor: z.B. Musa Araz, Florent Hadergjonai, Olivier Custodio usw. Ich konnte zwei Fragen stellen. Alle waren zwischen 19 und 22, ohne Trainer. Sie haben in der Woche 6–7 mal Training. Sie spielten auch noch bei YB, St. Gallen, Winterthur und ich glaube noch bei Lausanne. Nach den Fragen machten wir noch ein Foto und holten Autogramme. Dann mussten wir leider schon gehen.

Joel



**Aktuelle Berichte können
jeweils unter
www.schule-uetendorf.ch
eingesehen werden.**



Für die OberstufenschülerInnen, die regelmässig bei den Unterstufenklassen aushalfen, hat die Schulleitung als Anerkennung eine «Arbeitsbestätigung» zu Händen ihrer Bewerbungsunterlagen geschrieben.

OberstufenschülerInnen helfen im Werkunterricht der Unterstufe

Allen Kindern im Werkunterricht gerecht zu werden, bedeutet für die Lehrerinnen der Unterstufe eine grosse Herausforderung. Da die Kinder viele Grundfertigkeiten noch nicht beherrschen, sind sie auf Hilfe angewiesen. Im vergangenen Schuljahr gab es im Bachschulhaus zwei erste Klassen mit je 14 Kindern, die je eine Werkgruppe bildeten.

Bei der Planung für das neue Schuljahr suchten die betroffenen Lehrpersonen zusammen mit der Schulleitung nach einer Lösung, um die Kinder im Werkunterricht trotz grosser Gruppen gut unterstützen und fördern zu können.

Es entstand die Idee, Schülerinnen und Schüler der Oberstufe als Werkhilfen anzufragen.

Das Echo in den Oberstufenklassen war zu unserer Freude sehr positiv.

Ab der ersten Schulwoche nach den Sommerferien kamen durchschnittlich vier Schülerinnen und Schüler aus 8. oder 9. Klassen mit viel Engagement, Freude und etwas Nervosität in den Werkunterricht der ersten Klassen. Die Jugendlichen unterstützen die Erstklässler unter der Anleitung der Lehrperson: Sie halfen beim Ein-

fädeln, Sägen, Kleben, Ausschneiden, Knüpfen, Pinsel auswaschen, Aufräumen usw. Dank dieser Unterstützung gab es keine langen Wartezeiten und die Kinder kamen mit ihren Arbeiten zügig voran.

Die Helferinnen und Helfer waren sehr hilfsbereit, geduldig, aktiv und gingen offen auf die Kinder zu. Im Gegenzug freuten sich die Unterstufenkinder jeweils sehr auf die «Grossen» und nahmen gerne ihre Unterstützung an. Für die OberstufenschülerInnen, die regelmässig bei den Unterstufenklassen aushalfen, hat die Schulleitung als Anerkennung eine «Arbeitsbestätigung» zu Händen ihrer Bewerbungsunterlagen geschrieben.

Das Projekt hat sich aus Sicht der Schulleitung sehr bewährt und als ganz wertvoll erwiesen. Wir danken den Beteiligten herzlich für ihre Bereitschaft Neues auszuprobieren.

Gegen Ende des Projekts hat die Schulleitung die grossen und kleinen SchülerInnen nach ihren Erfahrungen mit dem schulinternen Unterstützungsprojekt gefragt. Hier einige Antworten:

Erstklasskinder:

«Die Grossen helfen uns beim Basteln. Beim Schleifen haben sie mir geholfen, das Holz bis zur Linie abzuschleifen.» (Ella)

«Wir haben eine Rechnungsmaus genäht. Die grossen Mädchen haben mir beim Einfädeln geholfen.» (Noah)

«Beim Laubsägen haben sie mir geholfen, immer wieder den Strich zu treffen.» (Sheila)

«Sie haben uns beim Anmalen der Engel unterstützt.» (Nageeye)

«Sie helfen viel und gut und können gut erklären.» (Alex)

«Sie können mir so gut helfen wie eine erwachsene Person.» (Flurina)

Neuntklässlerinnen:

«Für mich ist die Hilfe im Gestaltenunterricht der 1. Klasse ein neues und anderes Erlebnis. Ich finde es lustig, wie die Kinder mit den Werkaufträgen umgehen und sie ausführen. Ich habe in einer Kita einen Wochenplatz und habe mich an den Umgang mit Kindern schon gewöhnt. Es fällt mir leicht, auf die Kinder einzugehen. So etwas hat man im «Gspüri» oder nicht. Ich profitiere viel für meinen zukünftigen

Beruf als FaBe Kinderbetreuung. Die Kinder profitieren, weil sie im Werken schneller vorwärts kommen. Wenn die Kinder mich auf dem Pausenplatz sehen, grüssen sie mich freudig.»

(Laura)

«Für mich ist die Hilfe im Gestaltenunterricht der 1. Klasse interessant. Ich denke oft zurück, wie ich selber war in diesem Alter. Es kommen Bilder in mir hoch aus dieser Zeit. Es ist für mich nicht schwierig, die richtige Sprache für die kleineren Kinder zu finden. Wir haben nicht nur



«Sie helfen viel und gut und können gut erklären.»

(Alex)

Mit stillem Entsetzen nahmen die Schülerinnen und Schüler zur Kenntnis, dass man in früherer Zeit nur einmal pro Jahr, dafür eine ganze Woche lang, die gesamte Wäsche des Vorjahres wusch. Unterwäsche inklusive.

Jahresbericht der Schulleitung für das Schuljahr 2015/16

eine Helfer-, sondern auch eine Vorbildrolle. Ich achte auf meine Sprache, wenn ich mit den Kindern spreche. Ich denke, dass nicht nur die kleinen Kinder, sondern auch wir profitieren. Ich lerne mit Menschen umzugehen und auf sie einzugehen.» (Nina)

Mittelstufenklassen besuchen den Waschtag in Reichenbach

Die Klassen 5/6b und 5/6e besuchten im August gemeinsam den Waschtag in Reichenbach. Im dortigen Altersheim angekommen, wurden die Schülerinnen und Schüler von den «Spiezer Wöschwybern» in Empfang genommen. Nach kurzer Einführung wuschen die Kinder historische Leinenkleider und Bettwäsche. Mit heissem Wasser, Kernseife, Waschbrett und Wäschezuber ging es kräftig zur Sache. Da wurde geschrubbt, gescheuert und gewrungen, was das Zeug hielt.

Jungs wie Mädchen gaben vollen Einsatz! Mit stillem Entsetzen nahmen die Schülerinnen und Schüler zur Kenntnis, dass man in früherer Zeit nur einmal pro Jahr, dafür eine ganze Woche lang, die gesamte Wäsche des Vorjahres wusch. Unterwäsche inklusive.



Schliesslich durften alle Kinder ihre eigene Schmierseife herstellen: Mit Buchenasche, Kernseife, Terpentin und Salmiak zu hantieren war für alle eine neue Erfahrung – das Ergebnis kann sich aber sehen lassen – eine wohlriechende Schmierseife, wie sie zu Grossmutterns Zeiten im Einsatz war.

Weitere Glanzpunkte des Tages waren die Besichtigung des Altersheimneubaus (mit Schutzhelm) und die selber zusammengestellte und anschliessend im Ofen gebackene Pizza.

Wir bedanken uns in Namen aller Schülerinnen und Schüler bei Frau Burkhard, welche den Anlass möglich machte, Frau Kämpf von der Heimleitung, die uns grosszügig empfing, bewirtete und vorzüglich für unser leibliches Wohl sorgte – und natürlich bedanken wir uns bei den «Spiezer Wöschwybern», welche uns die Geschichte des Waschens so authentisch näher gebracht haben.

Wir möchten unseren besonderen Dank auch an die Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheims richten – den teilweise recht lautstarken, weil sehr begeisterten Schülerinnen und Schülern, begegneten sie mit viel Ruhe und grosser Herzlichkeit.

Exkursionen mit der SBB-Tageskartenaktion

Jedes Jahr im Zeitraum November bis Dezember bieten die SBB den Schulen eine sehr günstige Tageskartenaktion an. Für nur 15 Franken pro SchülerIn kann man mit der Klasse einen ganzen Tag das gesamte öffentliche Verkehrsnetz der Schweiz benutzen. Diesmal hat die SBB sogar auf die Einschränkung mit der Abgabe von 9-Uhr-Tageskarten verzichtet. So starteten einige Klassen bereits frühmorgens zu ihren Exkursionen. Mehrere Klassen besuchten das Technorama in Winterthur oder das Verkehrshaus in Luzern, zwei Klassen reisten in den Zoo nach Zürich und eine 7. Klasse besuchte die Stadt Genf und erkundete die Stadt in Begleitung einer einheimischen Genfer Schulklasse. Dabei gab es auch gute Gelegenheiten, die eigenen Französischkenntnisse in einem Praxistest anzuwenden.

Klasse 3/4 a Bach: Besuch der Sternwarte und Übernachtung im Schulzimmer

«Einen Tag vor den Weihnachtsferien haben wir einen Ausflug gemacht.» (Leonie)

«Ich und meine Klasse waren in der Sternwarte.» (Noë)

Für nur 15 Franken pro SchülerIn kann man mit der Klasse einen ganzen Tag das gesamte öffentliche Verkehrsnetz der Schweiz benutzen.



«Dann haben wir die Milchstrasse gesehen.»
(Leo)

«Wir haben uns um 17.30 beim Schulhaus getroffen.» (Jessica)

«Wir brachten das Gepäck ins Schulzimmer und dann gings los.» (Noel)

«Wir fuhren mit verschiedenen Autos in die Sternwarte nach Sigriswil.» (Saskia)

«Im Auto haben wir einander Witze erzählt.» (Mike)

«Als wir bei der Sternwarte waren, erwartete uns dort bereits Herr Bürki.» (Florian)

«Er führte uns in einen Präsentationsraum mit einem runden Dach und Stühlen in einem Kreis.» (Elena)

«Zuerst hat er uns etwas über die Sonne, den Mond und die Erde erzählt und gezeigt. Nachher durften wir einen Film schauen über Planeten.» (Larissa)

«Dann zeigte er uns Sternbilder.» (Levin St.)

«Es waren Pegasus, Kassiopeia und der Bär mit dem Wagen. Wir gingen anschliessend nach draussen zum Fernrohr.» (Angelina)

«Dann haben wir die Milchstrasse gesehen.» (Leo)

«Wir sahen den Mond, einen Doppelstern und einen Sternhaufen durch das Teleskop.» (Lukas)

«Mir hat der Mond am besten gefallen.» (Niklas)

«Nachher sind wir wieder zum Schulhaus gefahren.» (Naomi)

«Wir waren um neun Uhr wieder beim Schulhaus. Dort übernachteten wir.» (Levin)

«Wir haben uns eingerichtet: Matratze hier her, Schlafsack dort hin, es war ein riesen Durcheinander und lustig.» (Annina)

«Wir bekamen noch ein Bettmüpfeli, dann mussten wir die Zähne putzen und schlafen.» (Anne-Sophie)

«Alle waren sehr müde und sind schnell eingeschlafen.» (Luana)

«Am Morgen mussten wir alles wieder einpacken und haben das Frühstück gegessen. Wir haben noch Spiele gespielt.» (Severin)

«Dann sind wir nach Hause gegangen, und zu Hause habe ich dann alles erzählt.» (Nico)

Der Politik auf der Spur

Wir, die 5/6c von Uetendorf, statteten am Freitag, dem 15.1.2016 dem Bundeshaus in Bern einen Besuch ab.

Am Morgen hatten wir zuerst normal Schule nach Stundenplan. Um 11.30 Uhr packten wir unsere Sachen und machten uns auf den Weg zum Bahnhof. Wir kamen am Hauptbahnhof

Bern an. Von dort aus machten wir einen Spaziergang durch die Altstadt bis zur Münsterplattform. Dort assen wir gemütlich zu Mittag bei herrlichem Sonnenschein.

Danach gab es ein kleines Quiz von Frau Müller über Bern, bei dem man «Sugus» gewinnen konnte. Nach dem Quiz packten wir unsere sieben Sachen und marschierten zum Bundeshaus. Dort angekommen, genossen wir auf der Bundesterrasse die Aussicht und anschliessend machten wir den Sicherheitscheck beim Eingang-Süd.

Drinne angekommen, machten wir ein Quiz am Quiz Automaten und danach kam auch schon «die Frau vom Fach». Zuerst gingen wir in den grossen Saal und die Führerin erklärte uns, dass der Eingang im Osten war und nicht im Süden.

Wenn man die Treppe vom Osteingang hochgeht, sieht man zuerst die vier Bronze-Soldaten, welche die drei Eidgenossen bewachen. Sie verkörpern gleichzeitig die vier Landessprachen der Schweiz. Hinter diesen Soldaten sind, wie ich schon erwähnt habe, die drei Eidgenossen die gerade den Schwur besiegeln. Jede der drei Statuen wiegt 8 Tonnen. Oben in der gros-

sen Kuppel sind die 23 Wappen der Schweiz eingraviert.

Als die Führerin uns alles erklärt hatte, gingen wir weiter in die kleine Kammer. Wir durften uns dort hinsetzen, wo die Parlamentarier/innen vom Ständerat sitzen. Unsere Führerin erklärte uns das Abstimmungssystem und das wunderschöne Bild im Hintergrund. Danach gingen wir weiter durch ein paar Büros bis wir in die grosse Kammer kamen. Dort durften wir uns wieder setzen. Oben an der Wand hatte es viele Wappen von Städten in der Schweiz. Auch Thun war dabei. Sie erklärte uns wieder das Bild im Hintergrund, in dem ein Fisch in der Felswand und ein Engel in der Wolke versteckt ist.

Als sie uns alles erklärt hatte, was zu erklären war, gingen wir in die festliche Wandelhalle. Dort hatte es goldverzierte Bilder an der Wand. Jedes Bild steht für eine Tugend oder ein Recht. Es hatte auch Tische und Stühle, die liebevoll im Raum verteilt waren.

Nach diesen vielen Eindrücken gingen wir wieder auf die Bundesterrasse und machten zum Abschluss noch ein Klassenfoto.

Lukas Schenk 5/6c



Im Bundeshaus



Die Plakate beider Klassen warben während einigen Wochen am Bahnhof Uetendorf, respektive an der Dorfstrasse bei der Post für Milch.

Swissmilk-Plakate

Im März haben die beiden 1./2. Klassen vom Bergschulhaus am Swissmilkwettbewerb mitgemacht. Unter dem Motto «Schweizer Milch-Natürlich gut!» galt es, ein passendes Plakat zu gestalten. Nachdem die Schülerinnen und Schüler viele Entwürfe gezeichnet hatten, entstand daraus dann das Plakat als Gemeinschaftsarbeit.

Die Plakate beider Klassen warben während einigen Wochen am Bahnhof Uetendorf, respektive an der Dorfstrasse bei der Post für Milch. Auf den ersten Platz hat es keines der Werke geschafft, die Kinder hatten jedoch viel Freude am Gestalten und waren stolz auf das eigene grossformatige Plakat!

Klasse IIIb gewinnt Helm-Design-Wettbewerb

Im Rahmen von bike2school wurde im Herbst 2015 erstmalig ein Helmdesign-Preis zusammen mit der Schweizer Marke TSG ausgerufen. Die teilnehmenden Schulklassen konnten sich kreativ ausleben und es wurden insgesamt Helmdesigns von 23 Schulklassen für den Wettbewerb eingereicht. Die Helmdesigns wurden von der Firma TSG beurteilt. Dabei über-

zeugte das Design der Schülerinnen Melea und Melanie aus der Gestaltungsklasse IIIb von Frau Eberhart am meisten und die Firma produzierte als Wettbewerbsgewinn Helme mit diesem Design. Alle SchülerInnen der Klasse IIIb erhielten am Freitag vor dem Schulfest einen Velohelm Evolution als Geschenk. Die Klasse nutzte diese Gelegenheit und integrierte die Velohelme gleich in ihr Umzugssujet für das Schulfest 2016.



Die Klasse IIIb mit ihren Lehrpersonen Jasmin Eberhart und Moritz Klingler bei der Helmübergabe. Mit dabei auch Yvonne Müller von Pro Velo Schweiz (stehend links aussen).

Bikelager Klasse Ib

Anlässlich des Wettbewerbs bike2school 2014 sind wir Schülerinnen und Schüler der Klasse Ib die meisten Kilometer (mehr als 10'000 in vier Wochen!) gefahren. Vier Tage in Laax auf dem Bike waren unsere Belohnung.

Zuerst haben wir uns hauptsächlich auf das Hotel, auf ein eigenes Zimmer und darauf, dass wir keine Schule haben, gefreut. Im Laufe des er-



sten Tages haben wir aber schnell gemerkt, dass wir uns genau so gut auf das Biken hätten freuen können, denn schon die ersten Minuten auf dem Bike haben Spass gemacht. Wir haben uns wortwörtlich «Rad für Rad» an das Biken gewöhnt.

Am zweiten Tag ging es weiter mit einem Pump Track. Wir bekamen von einem professionellen Biker Tipps und Tricks und wurden vom Schweizer Fernsehen gefilmt. Im Hotel haben wir die Freizeit ausgenützt, um schöne Bekanntschaften mit den anderen Gewinnern zu machen.

An den weiteren Tagen gab es zahlreiche Angebote wie Radball, Rollensprint, kurze Biketouren oder die Freestyle Academy. Die Academy war eines der grössten Highlights.

Kurz: wir rollten und jumpten und pumpten und dropten wie die Wilden und haben einige Mutproben bestanden. So waren wir am letzten Tag vorbereitet für den Runca Trail. Mit einer Länge von 6 Kilometern ist der Runcatrail einer der längsten Flow Country Trails Europas. Ein unvergessliches Erlebnis!

Herzlichen Dank allen, die uns in diesen vier Tagen begleitet, betreut und angefeuert haben!



Wir rollten und jumpten und pumpten und dropten wie die Wilden...



Mit Eva Bichsel steht der Schulkommission eine erfahrene Uetendörflerin vor. Sie war bereits vor ihrer Wahl zur Gemeinderätin in der Schulkommission vertreten.

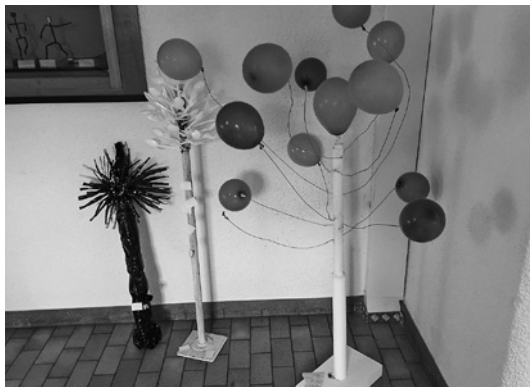
Aus der Schulkommission 2015/16

Seit Dezember 2015 hatte die Schulkommission 4 Präsidenten: der nicht wiedergewählten SP-Gemeinderat Ernst Altwegg, den neugewählten SVP-Gemeinderat Jürg Gertsch, der wegen gesundheitlicher Beschwerden auf das Amt verzichtete, der nachgerückte SVP-Gemeinderat Raphael Stäheli und schliesslich die SVP-Gemeinderätin Eva Bichsel, die nach einer Rochade das Ressort Bildung übernommen hat.

Mit Eva Bichsel steht der Schulkommission eine erfahrene Uetendörflerin vor. Sie war bereits vor ihrer Wahl zur Gemeinderätin in der Schulkommission vertreten.

Trotz der verschiedenen Parteizugehörigkeiten der Schulkommissionsmitglieder und dementsprechend unterschiedlicher Ansichten arbeiten wir zusammen und ziehen an einem Strick.

Da die Gemeinde Uetendorf rote Zahlen in der Rechnung ausweist, muss das Budget noch straffer geschnürt werden. Es stehen diverse Einsparmöglichkeiten zur Diskussion, die auch vor der Schule nicht halt machen. Die engagierte Schulleitung hat sich über mögliche Einsparungen ebenfalls Gedanken gemacht und diese im Budget für 2017 einfließen lassen.



Meines Erachtens ist es richtig, dass sich jeder Bereich in der Gemeinde Uetendorf an Einsparungen beteiligt, jedoch wünsche ich mir, dass wir in der Schule möglichst wenig auf dem Buckel der Kinder einsparen müssen. Die Qualität der Schule Uetendorf darf darunter nicht leiden. Dass genau diese Qualität ein hoher Standard geniessen darf, hat die Elternumfrage im letzten Quartal gezeigt. Die meist positiven Rückmeldungen geben unserem geschätzten Lehrerkollegium hoffentlich den Ansporn, weiterhin das Beste für unsere nächste Generation auszuschöpfen.



Die Informatikanforderungen der Schule Uetendorf entsprechen denen eines mittleren Unternehmens, da zuweilen in einem Klassenzimmer bis zu 20 technische Geräte über das Netz angemeldet sind. Im Vergleich zu anderen Gemeinden ist die Schule Uetendorf bereits modern ausgerüstet. Dementsprechend fallen in dieser Sparte keine riesigen Investitionen an.

Der Lehrplan 21 steht weiterhin bei vielen Diskussionen im Mittelpunkt. Im letzten sowie in den kommenden Schuljahren stehen bei den Lehrkräften einige Ausbildungen und Informationsveranstaltungen an. Die Einführung des neuen Lehrplans erfolgt etappenweise ab 2018 und sollte bis 2022 vollständig abgeschlossen sein.

Martina Grütter-Born
Mitglied Schulkommission

«Meines Erachtens ist es richtig, dass sich jeder Bereich in der Gemeinde Uetendorf an Einsparungen beteiligt, jedoch wünsche ich mir, dass wir in der Schule möglichst wenig auf dem Buckel der Kinder einsparen müssen.»

Martina Grütter-Born

Jahresrechnung 2015/2016 des Ehemaligenvereins

Einnahmen

Mitgliederbeiträge	4075.00
Spenden	489.00
Zins Vereinskonto AEK BANK 1826	1.90
Total Einnahmen	4565.90

Ausgaben

Spesen Vereinskonto AEK BANK 1826	57.65
Kosten für Vereinsadresse bei der Post	20.00
Grafikraum GmbH, Jahresberichte	1657.80
Grafikraum GmbH, Einladungen Schulfestapéro	383.65
Porti Versand Jahresberichte und Einladungen Apéro	876.85
Schulfestapéro 2016	150.80
Schulfestkomitee, Beitrag an Schulfestkasse 2016	300.00
Total Ausgaben	3446.75

Einnahmen-Überschuss

1119.15

Vermögen per 30. 6. 2016

Vereinskonto AEK BANK 1826 Nr. 14818.61.111	7603.70
---	----------------

Die Vermögens-Zunahme entspricht dem Einnahmen-Überschuss.

3600 Thun, 28. 7. 2016

Die Kassierin: Cornelia Thönen-Spycher

Die Revisorinnen: Annekäthi Zenger, Martina Häusler

Bilanz

Vermögen am 30. 6. 2015
6484.55

Vermögen am 30. 6. 2016
7603.70

Vermögens-Zunahme
1119.15

Austretende Schüler/innen der Klasse 1a



Bitz Sarah	Kauffrau
Bürki Timea	Gymnasium Thun
Calenzo Sara	Dentalassistentin
Fankhauser Jana	Kauffrau
Grossenbacher Noah	Systemtechniker
Heiniger Nicola	Automatiker
Kauz Tobias	Zeichner
Kolb Jack	CsBe ICT-Ausbildung
Krebs Nina	Kauffrau
Obrist Nadja	Kauffrau
Reber Aline	FMS Thun
Ritschard Nicca	Fachmann Betreuung
Schlatter Cyrill	Kaufmann
Schulze Dominic	Systemtechniker
Schwander Nick	Automechaniker
Sigrist Raphael	Polymechaniker
Tedesco Chiara	FMS Thun
Wymann Joscha	Anlagen- und Apparatebauer

Klassenlehrkraft: **Stefan Schmidli**

Austretende Schüler/innen der Klasse Ib

Bichsel Nicolas Automobilmechatroniker
Bigler Carole Kauffrau
Duc Sacha Gymnasium Thun
Gerber Loris Konstrukteur
Göllner Livia Didac-Jahr Genf
Koch Alicia Kauffrau
Krebs Laura Sozialjahr JUVESO
Lakhder Moussa Gymnasium Thun
Lanz Dominick Mediamatiker
Maier Jasmin Kauffrau
Neziraj Elira Kauffrau
Rösti Sarina FMS Thun
Schaller Nina Fachfrau Gesundheit
Sempach Angela Dentalassistentin
Strässler Remo Konstrukteur
Stulz Giulia NOSS Spiez
Wytenbach Sara Kauffrau

Klassenlehrkraft: Esther Feller



Austretende Schüler/innen der Klasse 9a



Aebischer Stefan	Recyclist
Althaus Fabian	Maurer
Bachofen Lara	NOSS Spiez
Baur Lester	Metallbauer
Böhlen Larissa	Carrosserielackiererin
Bürki David	Landwirt Welschland
Mijajic Kristijan	Logistiker
Mohamud Ahmed	Produktionsmechaniker
Yasiin	
Neuenschwander	Netzelektriker
Ramon	
Neuenschwander	IDM Spiez
Pina Camões Maria	Malerin
Reber Noah	IDM Spiez
Sejfuli Astrit	Berntorschule Thun
Stucki Kevin	IDM Spiez
Wagner Maël	Sozialjahr JUVESO
Zürcher Pascal	Koch

Klassenlehrkraft: Thomas Strahm

Austretende Schüler/innen der Klasse 9b

Aebersold Jessica	IDM Spiez
Finger Fabian	Elektroinstallateur
Lengacher Patrick	Montageelektriker
Neuenschwander Livio	Metallbaupraktiker EBA
Pfander Soraya	MPA EFZ
Pfeuti Alessandro	Maurer EFZ
Pina Camões Filipa	Köchin EFZ
Pulfer Silvan	Landschaftsgärtner
Sandmeier Sina	FaGe
Schweizer Alisha	NOSS Spiez
Siegfried Patric	Schule für Gestaltung Bern
Soltermann Yara	Didac-Schule Bern
Steffen Noël	Landwirt
Stricker Cyrill	Schreiner EFZ
Wälti Patric	Elektroinstallateur
Klassenlehrkraft:	Philippe Luginbühl



Mitgliederliste

Name	Vorname	Ort	Jg.										
Aebersold	Carmen	Uetendorf	1999	•	Beck	Susanne	Uetendorf	1961	•	Buangam	Parncheewa	Uetendorf	1998
Aebersold	Jessica	Uetendorf	2000	•	Beck-Reusser	Erika	Tüscherz	1964	•	Bühler-Riedwyl	Madeleine	Aarau	1957
Aebersold	Nicholas	Uetendorf	1998	•	Berger	Francine	Uetendorf	1996	•	Bühlmann	Fritz	Uetendorf	1943
Aebersold	Stefan	Bern	1941	•	Berger	Patricia	Uetendorf	1993	•	Bühlmann	Jana	Uetendorf	1995
Aebersold	Tanja	Uetendorf	1995	•	Bertschi	Jlona	Uetendorf	1994	•	Bürgin	Tanja	Uetendorf	2000
Aebersold-Matter	Sandra	Uetendorf	1978	•	Beutler	Fabian	Uetendorf	1996	•	Burkhard	Kathrin	Herzogenbuchsee	1947
Aebischer	Monika	Uetendorf	1996	•	Beutler	Nina	Uetendorf	1998	•	Bürki	Eliane	Uttigen	2000
Aebischer	Ramona	Uetendorf	1991	•	Beutler	Mathias	Uetendorf	1985	•	Bürki	Eveline	Pohlern	1956
Afolter	Emil	Solothurn	1931	•	Beutler	Peter	Uetendorf	1959	•	Burri	Lara	Uttigen	1998
Albrecht	Susanne	Burgdorf	1961	•	Beutler	Roger	Uetendorf	1975	•	Burri	Vanessa	Uttigen	1996
Altorfer-Künzi	Susanna	Steffisburg	1943	•	Beutler	Simon	Uetendorf	1988	•	Burri	Viktor	Uetendorf	1944
Ammann	Roman	Oberhofen	1931	•	Beyeler-Fankhauser	Susanne	Uttigen	1976	•	Bütler-Beutler	Annemarie	Goldau	1943
Amstutz	Patrick	Thun	1986	•	Binggeli	Oswald	Schwarzenburg	1940	•	Bylang	Anton	Uetendorf	1949
Antenen	Hans-Jürg	Gwatt	1968	•	Bischoff	Adrian	Uetendorf		•	Bylang	Sandra	Schwerzenbach	1979
Armbruster	Andrea	Uetendorf	1980	•	Bischoff	Julia	Uetendorf	1997	•	Bylang	Silvia	Bern	1949
Bächler	Hans	Uetendorf	1939	•	Blaser	Stefan	Uetendorf	1964	•	Cengia	Désirée	Uetendorf	1994
Bähler	Thomas Marcel	Uttigen	1990	•	Blatter-Bruni	Irène	Sargans	1965	•	Chezeaux-Burri	Madeleine	Busswil	1951
Bähler	Willy	Ostermundigen	1940	•	Blättler	Fabienne	Uetendorf	2000	•	Christinat	Werner	Burgdorf	1935
Bähler Schmutz	Petra	Uetendorf	1974	•	Bonetti	Marco	Burgdorf	1944	•	Dänzer-Fischer	Yvonne	Schliern b. Köniz	1945
Balduini	Livio	Uetendorf	1997	•	Boss	Walter	Seftigen	1938	•	Däppen	Roland	Hünibach	1968
Balmer	Fritz + Elisabeth	Uetendorf	1937/1948	•	Bottazzo	Alissia	Uetendorf	1998	•	Dietrich	Angela	Basel	1965
Balmer	Christine	Uetendorf	1977	•	Bourquin-Moser	Monika	Uttigen		•	Dietrich Engler	Christine	Worb	1962
Balsiger	Giulia	Belp	1992	•	Brand	Anton	Uetendorf	1938	•	Dobler	Valentin	Uetendorf	1996
Balsiger	Remo	Uetendorf		•	Brand	Bernhard	Henggart	1966	•	Dreier	Albrecht	Zimmerwald	1961
Balzli	Hansrudolf	Thun	1936	•	Brand	Jürg	Laupen	1964	•	Drück	Hans	Bern	
Bär	Peter	Schwarzenburg	1958	•	Brand	Marlis	Marbach LU	1972	•	Dubach-Eberhard	Margrit	Steffisburg	1950
Bartlome	Marco	Uetendorf		•	Brechbühler-Bilang	Verena	Bern		•	Durtschi	Adrian	Uetendorf	1994
Baumann	Hans	Uetendorf	1944	•	Brönnimann	Matthias	Burgdorf	1928	•	Durtschi	Toni + Annerös	Uetendorf	1962/1964
Baumann	Rudolf	Uetendorf	1943	•	Brönnimann	Michael	Ostermundigen	1937	•	Durtschi	Martina	Uetendorf	1996
Baumann-Steffen	Rosmarie	Kirchdorf	1947	•	Brügger	Ramona	Uetendorf	1999	•	Durtschi	Robert	Uetendorf	1931
Baumgartner	Ilona	Uetendorf	1999	•	Brügger-Beglinger	Riccarda	Uetendorf	1969	•	Durtschi	Sabine	Uetendorf	1998
Baumgartner-Zbinden	Hanni	Oberdiessbach		•	Bruhni-Marti	Katharina	Luterkofen	1956	•	Eggen	Lars	Uetendorf	
				•	Bruni	Fritz	Uetendorf	1967	•	Eicher	Gertrud	Uetendorf	
				•	Brunner	Larissa	Uetendorf	1992	•	Engelhardt	Patrick	Uttigen	1996
				•	Brunner	Thomas	Uetendorf	1965	•	Erdin-Rubi	Elisabeth	Gansingen	1945
				•	Brunner	Tino	Uetendorf	1994	•	Erdmann	Nathan	Uetendorf	1997
				•	Brunner	Walter	Toffen	1945	•	Eschler	Ruth	Bern	1961

Fahrni	Saskia	Uetendorf	1997	•	Guggisberg-Rubi	Rosmarie	Kirchlindach	1948	•	Jakob	Pascal	Uetendorf	1993
Fahrni-Messerli	Beatrix	Thun	1961	•	Guggisberg-Schüpbach	Sonja	Uetendorf	1964	•	Jampen-Christeller	Marianne	Oberhofen	1946
Felder	Manuela	Uetendorf	1996	•	Gurtner	Kurt	Uetendorf	1947	•	Jasiqi	Adonis	Uetendorf	1997
Ferreira Pinto	Fabiana	Uetendorf	1999	•	Gusset	Christoph	Uetendorf	1972	•	Jaun	Jürg	Uttigen	1957
Finger	Fabian	Uttigen	2000	•	Hachen	Christian	Mühleturnen	1960	•	Jenni	Chantal	Uetendorf	1999
Fioretti-Carinelli	Nadia	Uetendorf		•	Hadorn	Mario	Uetendorf		•	Jenni-Flühmann	Margrit	Uetendorf	1929
Fischer	Seraina	Uetendorf	1994	•	Halbeisen	Livia	Uttigen	1997	•	Jost-Gurtner	Ruth	Eggwil	1946
Flückiger	Anton	Elsau	1938	•	Haldemann-Geissbühler	Tanja	Thun	1978	•	Jungen	Andreas	Bern	
Flükiger	Pascal	Uetendorf	1998	•	Haldimann	Heinz	Seftigen	1939	•	Jungen	Therese	Wabern	
Fuchser	Nina	Uetendorf	1996	•	Hänni	Alfred	Uetendorf	1946	•	Kämpf-Schwendimann	Ursula	Uttigen	1949
Fuhrer	Saskia	Uetendorf	1999	•	Hänni	Damian	Uetendorf	1992	•	Kiener	Michelle	Uttigen	1996
Gäggeler	Nadja	Münsingen	1992	•	Hänni	Thomas	Uetendorf	1959	•	Kiener	Sandro	Uetendorf	1997
Garius	Livia	Uetendorf	1995	•	Hänni-Schweizer	Walter	Adelboden	1938	•	Kiener	Simon	Uetendorf	1995
Gassner Venetz	Heidi	Bern	1944	•	Häusler	Martina	Uetendorf		•	Kilchenmann-Durtschi	Regula	Münsingen	1967
Gause-Wenger	Gertrud	Thun	1942	•	Hebeisen	Anita	Lotzwil	1977	•	Klingler	Moritz	Uetendorf	1952
Gerber	Cyrrill	Belp		•	Heger	Claudia	Uetendorf	1995	•	Klingler-Müller	Monika	Aeschlen	1977
Gerber	Dennis	Uetendorf	1995	•	Heger	Martina	Uetendorf	1993	•	Klossner	Regula	Uetendorf	1992
Gerber	Jan	Uetendorf	1994	•	Heger	Miriam	Uetendorf	1993	•	Klossner	Sarah	Uttigen	1987
Gerber	Loris	Uttigen	2000	•	Heger	Silvan	Uetendorf	1996	•	Klossner-Durtschi	Barbara	Uetendorf	1961
Gerber	Michael	Forst-Längenbühl	1981	•	Heger	Tamara	Uetendorf	1998	•	Kneubühl	Hans-Rudolf	Treiten	1953
Gerber	Rolf	Uetendorf	1966	•	Heim	Matthias	Bern	1980	•	Kneubühl	Manuela	Uetendorf	1992
Gerber	Rudolf	Uetendorf	1941	•	Hertig-Nägeli	Doris	Wichtrach	1966	•	Koch	Alicia	Uetendorf	2001
Gerber	Scarlett	Uetendorf	1993	•	Hirschi	Caroline	Uetendorf	1989	•	Kramer-Hofer	Käthi	Thun	1923
Gilgen	Ursula	Uttigen	1959	•	Hirt-Wolleb	Priska	Oberhofen	1969	•	Krebs	Larissa	Uetendorf	1997
Gilomen	Noel Danick	Uetendorf	1998	•	Hofer	Matthias	Uetendorf	1998	•	Krebs	Martin	Zweisimmen	1930
Girard	Noel	Uttigen		•	Hoffmann	Samuel	Wichtrach	1989	•	Krebs	Natalie	Worb	1992
Göllner-Schneider	Gabriela	Uetendorf	1964	•	Hofmann	Heini	Jona	1938	•	Krebs	Christian	Thun	1948
Gonin-Loosli	Anna-Margaretha	Bern	1935	•	Hofmann	Ulrich	Uetendorf	1935	•	Krebs-Wirth	Ursula	Uetendorf	1963
Graf	Dominik	Uetendorf	1996	•	Howald	Paul	Uetendorf	1963	•	Kummer	Andrea	Uetendorf	1997
Grossniklaus	Roman	Uetendorf	1999	•	Hubacher	Hans	Thierachern	1930	•	Kummer	Willy	Uetendorf	1930
Grundbacher	Ernst	Thun	1932	•	Huber	Kilian	Uetendorf	1995	•	Künzi	Daniela	Bern	1990
Grundbacher	Marta	Thun	1928	•	Huber	Leonie	Uetendorf		•	Kupferschmid	Manfred	Spiez	1965
Gugger	Alfred	Unterseen	1931	•	Hugentobler	Monika	Uetendorf	1990	•	Kurth	Annamarie	Uetendorf	1953
Gugger Bruckdorfer	Eveline	Erlach	1970	•	Hug-Gerber	Peter	Burgdorf	1941	•	Laager	Hugo	Uetendorf	
Gugger-Hänni	Elisabeth	Uetendorf	1942	•	Iseli	Beat	Zug	1973	•	Lannutti	Lora	Uetendorf	1996
Gugger-Schmid	Ruedi	Uster	1963	•	Iseli	Patrizia	Uetendorf	1994	•	Lanz	Therese	Uetendorf	1964
Guggisberg	Kim	Uetendorf	1996	•	Jakob	Alexandra	Uetendorf	1995	•	Lebet	Raphael	Thun	1975

Leoni Karaagaçli	Danièle	Thun	1977	• Muri	Philipp	Mühleturnen	1980	• Riesen	Thomas	Uetendorf	1962
Lerch	Therese	Diemtigen	1964	• Muri-Riem	Martha	Zollikofen	1942	• Ringgenberg	Lara	Uetendorf	1999
Liebi-Rolli	Lotti	Uetendorf	1933	• Nafzger	Alfred	Merligen	1932	• Ritter	Simon	Burgdorf	1963
Liechti	Jana	Uetendorf	1996	• Nafzger-Neeser	Anita	Uetendorf	1955	• Rocha	Céline	Uetendorf	1999
Liechti	Tobias	Uetendorf	1995	• Neeser	Roland	Längenbühl	1952	• Rösti	André	Uetendorf	1996
Linder-Hänni	Susanne	Büren zum Hof	1969	• Neuenschwander	Janine	Uetendorf	1996	• Rothacher-Reusser	Caroline	Langenthal	1971
Llugaxhija	Shpend	Uetendorf	1999	• Neuenschwander	Joel	Uetendorf	1997	• Röhliisberger	Adrian	Thun	1963
Loosli - Balmer	Karin	Aeschlen	1964	• Neuenschwander	Ramon	Uetendorf	2000	• Röhliisberger	Irina	Thun	1993
Luginbühl	Andreas	Uttigen	1956	• Niederhauser-Wenger	Kathrin	Oberhofen	1941	• Röhliisberger	Jan	Uetendorf	1995
Lussi-Glauser	Beatrice	Worb	1953	• Nietlispach	Caroline	Ittigen	1965	• Röhliisberger	Nina	Uetendorf	1996
Lüthi	Bernhard	Uetendorf	1993	• Nussbaum	Franz	Uetendorf	1959	• Roth-Wirz	Regula	Niederpipp	1969
Mäder-Enggist	Anita	Bern	1981	• Nyffenegger	Peter	Hilterfingen	1964	• Rubi	Stefan	Montreux	1979
Mägert-Bühlmann	Eliane	Leissigen	1977	• Oesch	Corina	Uttigen	1996	• Sandmeier	Fabienne	Uetendorf	1998
Maloku	Albert	Uetendorf	1996	• Oester	Lars	Uetendorf	1997	• Sandmeier	Sina	Uetendorf	2000
Marti-Sigrist	Karin	Uetendorf	1973	• Oester	Reto	Uetendorf	1995	• Sannwald-Würsten	Susanne	Rubigen	1967
Maurer	Walter	Uttigen	1946	• Oppliger	Katja	Uetendorf	1995	• Schenk	Daniel	Uttigen	1968
Maurer-Burri	Heidi	Wichtrach	1957	• Pauli-Stöckli	Emma	Biel	1925	• Schenk	Lara	Uttigen	1996
Maurer-Rolli	Hilda	Thun	1937	• Pereira Rodrigues	Bruno	Uetendorf	1997	• Schiffmann	Christian	Uetendorf	1981
Meer	Theo	Uetendorf	1996	• Perren	Yannic	Thierachern	1997	• Schild	Marianne	Iseltwald	1965
Meer	Vera	Uetendorf	1995	• Pfau	Danny	Uetendorf	1996	• Schild	Marielle	Uttigen	1993
Meier - Binggeli	Rosmarie	Zürich	1948	• Pfeuti	Alessandro	Uetendorf	1999	• Schild-Wagner	Roman	Heimberg	1972
Mensah-Berger	Brigitte	Thun	1959	• Pina Camões	Filipa	Uetendorf	1999	• Schmid	Dominic	Uetendorf	1999
Messerli	Thomas + Yvonne	Thunstetten	1972	• Portner	Daniel	Boll	1968	• Schmid-Iseli	Doris	Burgistein	1975
Messerli-Fankhauser	Therese	Thun	1963	• Ramseier	Christian	Uetendorf		• Schmidli-Tschanz	Monika	Heimberg	1975
Meyer	Janis	Uetendorf	1998	• Ramseier	Monika	Uetendorf	1995	• Schneider	Dimitri	Uttigen	
Möckli	Gottfried	Uetendorf	1926	• Ramseier	Rolf	Uetendorf	1962	• Schneider	Fritz	Uetendorf	1931
Moeri-Gugler	Beatrix	Zürich		• Räss	Roger	Uetendorf	1999	• Schneider	Jan	Uetendorf	1999
Mohamed Ibrahim	Muhudin	Uetendorf	1996	• Ravioli	Franca	Steffisburg	1969	• Schneider	Kurt	Bern	1931
Moser-Wyss	Sandra	Thierachern	1981	• Reber	Beat	Rothrist	1959	• Schneider	Nadin	Uetendorf	1994
Mühlemann	Martina	Uetendorf	1993	• Reber	Michel	Uetendorf	1998	• Schneider - Stucki	Rosmarie	Birsfelden	1942
Mühlemann	Philipp	Uetendorf	1991	• Rebollar	Vivien	Uetendorf		• Schneider-Brand	Dora	Uetendorf	1930
Mühlemann	Reto	Uetendorf	1988	• Reusser	Hanspeter	Spiez	1957	• Schneider-Meier	Regula	Uetendorf	1965
Mühlematter	Madeleine	Uetendorf	1993	• Reusser	Jannine	Uetendorf	1990	• Schneider	Jan	Uetendorf	1996
Mühlethaler-Gugger	Vreny	Thun	1933	• Reusser	Lukas	Noflen	1996	• Schnyder	Darwin	Uetendorf	
Müller	Peter	Bern	1955	• Rieben	Alena	Uetendorf	1999	• Schnyder-Ryser	Rosmarie	Uetendorf	1952
Müller-Matzinger	Eveline	Adelboden	1993	• Rieder	Valentin	Uetendorf	1999	• Schönholzer-Messerli	Elisabeth	Rubigen	1947
Muri	Fritz	Uetendorf	1944	• Riesen	Kevin	Uetendorf	1994	• Schöttli	Diana	Uetendorf	1995

Schranz	Philippe	Uetendorf	1978	•	Stauffer	Walter	Muri	1956	•	Wittwer	Marc	Uetendorf	1991
Schriewer-Zinsli	Christine	Utzenstorf	1968	•	Stauffer-Hess	Elisabeth	Ennetbaden	1937	•	Wittwer-Brückner	Angelika	Uetendorf	1970
Schulthess	Armin	Uttigen		•	Stettler-Gräub	Anna + Urs	Uetendorf	1939/1935	•	Wohler	Urs	Scuol	1965
Schulthess	Christoph	Uttigen	1978	•	Stettler-Sommer	Dora	Ortschwaben	1952	•	Wolf	Stefanie	Uetendorf	1999
Schulthess-Hauert	Njina	Uttigen	1979	•	Straubhaar-Sommer	Christine	Heimenschwand	1967	•	Wüthrich	Fabienne	Uetendorf	1995
Schumacher Krebs	Andrea	Thun	1971	•	Stricker	Cyril	Uetendorf	2000	•	Wüthrich	Stefanie	Uetendorf	1992
Schüpbach	Chiara	Uetendorf	1999	•	Stricker	Gina	Uetendorf	1997	•	Wyler	Ernst	Thun	1933
Schüpbach	Christoph	Gwatt	1957	•	Stucki	Nico	Uetendorf	1995	•	Wyler	Nicolas	Uetendorf	1998
Schüpbach	Christoph	Uetendorf		•	Stucki-Jenni	Olivia	Wimmis	1986	•	Wyler	Thomas	Bern	1978
Schüpbach	Mike	Uetendorf	1999	•	Stulz	Dieter	Konolfingen	1941	•	Wyss-Schneider	Marianne	Steffisburg	1940
Schüpbach-Schori	Lotte	Uetendorf	1933	•	Sydler	Alain	Uetendorf	2000	•	Zaugg	Christine	Hilterfingen	1964
Schütz	Loana	Uetendorf	1996	•	Sydler	Christian	Uetendorf	1969	•	Zaugg	Markus	Bürglen	1965
Schwalm	Cedric	Uetendorf	2000	•	Szedlak-Michel	Yvonne	Vinelz	1976	•	Zaugg	Patrik	Goldwil	1997
Schwarz	Alfred	Uetendorf	1951	•	Tellenbach-Sommer	Elisabeth	Steffisburg	1948	•	Zenger	Annekäthi + Andreas	Uetendorf	1966/1964
Schwarz	Andrea	Uetendorf	1989	•	Thomann	Carina	Uetendorf	1999	•	Zenger	Bastian	Uetendorf	1992
Schwarz	Hannelore	Uetendorf	1957	•	Thomet-Gurtner	Ruth	Uetendorf		•	Zenger	Maria	Uetendorf	1990
Schwarz	Michaela	Uetendorf	1992	•	Thönen	Cornelia	Thun	1975	•	Zenger	Marian	Uttigen	1963
Schwendimann	Nina	Uttigen	1999	•	Thönen	Larissa	Uetendorf	1997	•	Zenger	Peter	Grindelwald	1952
Schwendimann	Vanessa	Uttigen	1997	•	Tschabold	Fritz	Thierachern	1942	•	Zimmermann	Samuel	Steffisburg	1993
Senn	Fritz	Uttigen	1952	•	Tschanz - Burri	Elsbeth	Steffisburg	1957	•	Zingg	Selina	Uetendorf	2000
Sigrist	Max	Uetendorf	1947	•	Ulmann	Antje	Uttigen	1992	•	Zumbrunn	Benjamin Arthur	Uetendorf	1993
Sigrist	Thomas	Spiez	1972	•	Urfer	Silvan	Uetendorf	1979	•	Zürcher	Stefan	Uetendorf	1996
Sinzig	Raphael	Buchs	1976	•	Vögeli	Christian	Spiez	1951	•	Zwahlen	Annelies	Genf	1946
Snozzi	Leonardo	Uetendorf		•	von Bergen	Simeon	Uetendorf	1990	•	Zwahlen-Gurtner	Margrit	Uetendorf	1964
Soder	Andrea	Uetendorf	1973	•	von Känel	Hans	Thun	1959	•				
Sohm	Therese	Thun	1960	•	Walder-Mäder	Beatrice	Hinwil	1964	•				
Soltermann	Yara	Uetendorf	2001	•	Walther-Fankhauser	Erich	Uetendorf	1960	•				
Sommer	Beat + Elisabeth	Uetendorf	1944/1947	•	Wassmer-Wittwer	Simone	Thun	1977	•				
Sommer	Christian	Oberhofen	1943	•	Wegmüller	Eva	Huttwil	1978	•				
Spicher	Fabian	Uttigen	1998	•	Wenger	Dennis	Uttigen	1995	•				
Spöri	Stefanie	Uetendorf	1996	•	Wenger	Pascal	Uetendorf	1980	•				
Städeli	Daniel	Uetendorf	1998	•	Wenger	Thomas	Bönigen	1975	•				
Stalder	Manuela	Heimberg	1972	•	Wenger-Bürgin	Sandra	Uetendorf	1970	•				
Stalder	Melanie	Uttigen	1994	•	Wetz-Weber	Irene	St-Blaise	1929	•				
Stalder	Heidi	Uetendorf		•	Widmer-Christeller	Heidi	Uettligen	1948	•				
Stalder-Stucki	Susanna	Uetendorf	1947	•	Winkelmann-Aebischer	Brigitte	Münchenbuchsee	1970	•				
Stampfli	Othmar	Lyss	1933	•	Wittwer	Fabienne	Uetendorf	1999	•				

Merci für Ihren Jahresbeitrag!

Es gelten folgende Mitglieder-Beiträge:

Fr. 15.– für Einzelmitglieder

Fr. 10.– für Mitglieder unter 20 Jahren

Zahlbar mit beigelegtem Einzahlungsschein bis Ende Dezember 2016.

Bank AEK Thun: IBAN CH13 0870 4001 4818 6111 1, Ehemaligenverein der Schule Uetendorf

Bitte bezahlen Sie Ihren Beitrag einfach und bequem über Bank- oder Postüberweisung, damit für unsere Vereinsrechnung die hohen Spesen der Postschalter-Einzahlungen wegfallen.

Neue Mitglieder und Adressänderungen

Den Talon ausfüllen oder Name, Adresse und Geburtsdatum mailen an:

Ehemaligenverein der Schule Uetendorf

Cornelia Thönen

Höheweg 28D, 3600 Thun

ehemaligenverein@schule-uetendorf.ch

Name, Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Geburtsdatum

E-Mail



**Neue Mitglieder sind
herzlich willkommen!**

Impressum

Jahresbericht 2015/16

Auflage: 550

Herausgeber:

Ehemaligenverein der
Schule Uetendorf

Redaktion/Layout:

Sonja Guggisberg

Dorfstrasse 104

3661 Uetendorf

Telefon 079 382 64 15

ehemaligenverein@

schule-uetendorf.ch

Druck: Druckform, Toffen



**Wählen Sie aus dem übersichtlichen Angebot
Ihre Drucksache auf unserem Web-Shop.**

drucknatür.ch ist ein Shop von Druckform • die Ökodruckerei • Gartenstrasse 10 • 3125 Toffen • 031 819 90 20 • info@druckform.ch

